

Claudia Gliemann

#Danke!

Ein kleiner Dankestext an alle,
die gerade da sind, helfen, mitdenken, zuhören,
an der Kasse stehen, für andere einkaufen, usw.

Wer ist HopeLit?

HopeLit ist ein Zusammenschluss von Kreativen, meist aus der Buchbranche. HopeLit möchte mit kreativem Input Hoffnung schenken und ein Lichtblick sein in einer Welt, die im Moment so chaotisch ist. HopeLit möchte zeigen: „Wir halten zusammen, über Branchengrenzen und Konkurrenzsituationen hinweg. Es gibt ein Leben nach der Corona-Crise, und darauf arbeiten wir hin. Gemeinsam. Insieme. Ensemble. Samen. Birlikte ...“

Was dürfen Sie mit unseren Texten und Bildern machen?

Dieses Buch wird von HopeLit zur Verfügung gestellt und darf gern kostenlos ausgedruckt, verbreitet und vervielfältigt werden, jedoch nur in dieser Form und solange es zum Download auf hopelut.de angeboten wird. Jegliche Änderungen und Bearbeitungen sind nicht gestattet. Zudem dürfen keine Kosten für z. B. Druck oder Papier, weder gegenüber HopeLit noch dem Endnutzer, geltend gemacht werden. Auch eine weitere Verbreitung im Internet oder auf anderen Plattformen ist nicht gestattet. Gerne dürfen Sie auf unsere Webseite verweisen: www.hopelut.de. Alle Rechte vorbehalten.



Mit Illustrationen von
Luna Haarmann

Impressum:

www.hopelut.de
Copyright © 2020 HopeLit
hallo@hopelut.de

Mittelstraße 12
76227 Karlsruhe
Deutschland/Germany

Verantwortlich:
Sandra Bennua
Melanie Czarnik

Claudia Gliemann
Elisabeth Jäcklein-Kreis
Ann Cathrin Raab

Anja Samstag
Sabrina Weber

Claudia Gliemann

#Danke!

Danke an all die Menschen, die

- für andere da sind
- Hilfe anbieten
- einfach nur nett sind
- fragen, wie es dir in diesen Tagen geht
- dir keine Vorwürfe machen
- auch mal fünf gerade sein lassen
- dir über die Straße helfen
- dir schnell und unkompliziert helfen. Ohne lange zu fragen.
- keine großen Erklärungen oder Entschuldigungen hören möchten
- sich einfach freuen, dass sie dir helfen dürfen



- dein Fahrrad reparieren, obwohl der Fahrradhändler sagt, dass da nichts mehr zu machen ist, er aber auch keine neuen Räder verkaufen darf. Und du gerade eh kein Geld dafür hast, was du aber natürlich nicht sagst.



- dir Dinge in den Briefkasten werfen
- dich anrufen und sagen: „Du kannst dich gerne melden, wenn du was brauchst, oder einfach nur reden willst.“
- es verstehen, wenn dir gerade nicht nach Lachen zumute ist – und dann trotzdem noch da sind
- sich freuen, wenn es dir wieder besser geht
- gemeinsam mit dir überlegen, denken, forschen
- ehrlich zu dir sind und dir auch mal den Spiegel vorhalten
- dir Hilfe-Links schicken

- dir Sachen vor die Tür stellen
- für dich einkaufen gehen
- überall da arbeiten, wo man gerade noch arbeiten darf – was so wichtig ist!
- all das für dich machen, was du gerade überhaupt nicht siehst
- mit dir traurig sind – und sich mit dir freuen
- dir Kraft schenken
- dich verstehen
- auch morgen noch zu dir stehen – und dir immer wieder zeigen:
„Wie toll, dass es dich gibt!“



*Danke an alle “friends in need”.
You are “friends in *deed”.*